

Inhalt

Vorwort | 7

Einleitung | 9

1. Zugänge zum Handeln im Sport | 19

1.1 Sportpsychologische Handlungs(regulations)theorien | 19

1.2 Theorien ‚anderen Wissens‘ | 26

1.2.1 Heuristiken und Intuitionen im Sport | 28

1.2.2 Implizites Wissen im Sport | 31

1.2.3 Polanyis Theorie impliziten Wissens
und ihre Rezeption in der Sportpsychologie | 34

1.2.4 Implizites Wissen als Bewegungsgefühl | 36

1.2.5 Affordanzen und implizites Wissen | 42

1.3 Erstes Zwischenfazit | 44

1.4 Sportliches Handeln in praxissoziologischer Perspektive | 45

2. Theoretischer Rahmen für die empirische Analyse | 49

2.1 Praxeologische Grundannahmen | 50

2.1.1 Vorbemerkung zum Verhältnis von
Praxeologie, Empirie und Sport | 52

2.1.2 Die Überindividualität und Kollektivität von Praktiken | 53

2.1.3 Die lokale und materielle Situiertheit und
die spezifische Temporalität von Praktiken | 55

2.1.4 Die Körperlichkeit von Praktiken | 56

2.1.5 Die Normativität und Intentionalität von Praktiken | 59

2.1.6 Die Öffentlichkeit und prinzipielle
Beobachtbarkeit von Praktiken | 60

2.1.7 Das Verhältnis von Praktiken und Handlungen | 62

2.2 Die praxeologischen Zugänge in der Diskussion | 64

2.2.1 Die Fortschreibung etablierter Dualismen | 65

2.2.2 Praktiken als gelingende Routinen | 66

2.2.3 Die Formierung von Mitspielern:
Inkorporierung oder Subjektivierung? | 70

2.3 Zusammenführung: Forschungsfragen | 75

3. Methodik | 79

- 3.1 Grundzüge ethno- und praxeografischer Forschung | 80
 - 3.1.1 Ethno- und Praxeografie als Forschungshaltungen | 80
 - 3.1.2 Das Verhältnis von Empirie, Theorie und Methodik:
Die Konstruktion des Forschungsgegenstandes | 83
- 3.2 Eigenes Vorgehen | 87
 - 3.2.1 Die Auswahl des Feldes | 87
 - 3.2.2 Der Feldzugang und die frühen Phasen der Beobachtung | 89
 - 3.2.3 Der Rückzug aus dem Feld | 96
 - 3.2.4 Die Einführung der Videokamera | 100
 - 3.2.5 Videogestützte Interviews als ergänzende Methode
der Beobachtbarmachung | 103
 - 3.2.6 Die Subjektivierung von Praxeografierfähigkeit | 105
- 3.3 Ausblick auf das folgende Kapitel: Die Fallanalysen | 109

4. Eine Praxeografie sportakrobatischen Trainings | 113

- 4.1 Die Sportakrobatinnen-Gruppe als *Community of Practice* | 113
- 4.2 Die Choreografie: tänzerische und akrobatische Praktiken | 119
- 4.3 Mikroanalysen der sportakrobatischen Trainingspraxis | 125
 - 4.3.1 Der disziplinierende Auftakt | 127
 - 4.3.2 Das Üben und der Vollzug akrobatischer Praktiken:
Fälle eins bis drei | 139
 - 4.3.2.1 Begründung der Fallauswahl | 139
 - 4.3.2.2 Fall eins – Die Organisation eines Eintritts | 144
 - 4.3.2.3 Fall zwei – Die Diagnose und
Bearbeitung eines Problems | 169
 - 4.3.2.4 Fall drei – Der selbstorganisierte
Umgang mit Unsicherheit | 191
 - 4.3.3 Zweites Zwischenfazit | 206
 - 4.3.4 Die Entstehung und Aneignung neuer Praktiken:
Fälle vier und fünf | 214
 - 4.3.4.1 Vorbemerkung | 214
 - 4.3.4.2 Fall vier – Die Umarbeitung einer
akrobatischen Praktik | 217
 - 4.3.4.3 Fall fünf – Die transformierende Aneignung
einer tänzerischen Praktik | 232

Fazit | 251

Literatur | 271